



MIT INBRUNST trug das „Trio Jontef“ ostjiddische Volksweisen vor einem kleinen Publikum im Sternenzelt bei Förch vor. Foto: ar

„Trio Jontef“ im Sternenzelt

Lebensart in Musik spürbar

Instrumentalstücke verzauberten das kleine Publikum

Rastatt (or). Vor einem kleinen, jedoch die Aufführung sehr würdigenden Publikum präsentierte das aus Tübingen angereiste „Trio Jontef“ im Sternenzelt des Schloßtheaters ostjiddische traditionelle Volksweisen und humorvolle Geschichten und Anekdoten. In ihrem Programm „Klejne Mentschelach“ sangen und erzählten sie von der Lebensfreude, aber auch den kleinen und großen Nöten der einfachen Menschen Osteuropas.

Bescheiden, ohne viel Rampenlicht, betrat das Trio die Manege des Sternenzelts und zeigte zunächst ebensoviel Unsicherheit wie die Gäste, die jedoch bereits nach dem ersten Lied „Tschiribim“ die Klasse des Trios zu hören bekamen. Der aus Israel stammende Sänger und Schauspieler Michael Chaim Langer sowie die Musiker Joachim Günther mit Klarinette oder Akkordeon und Wolfram Ströle mit Violine oder Gitarre bewiesen nicht nur höchstes künstlerisches Können, vielmehr drückten sie ihre eigene Freude an der Musik und am Zusammenspiel aus. Immer wieder verzauberten die Instrumentalstücke die Besucher, wenn Ströle federleicht mit dem Bogen seine Geige tanzen ließ und sie zum Singen brachte oder Günther die

Klarinette, in alle Himmelsrichtungen bewegend, zum Jauchzen brachte. Spürbar wurde die Lebensart dieses jüdischen Volkes in Osteuropa.

Zwischen diesen traditionellen Volksweisen und den vom Trio neu arrangierten Musikstücken verkörperte Chaim Langer mit ausdrucksvoller Gestik und Mimik den witzigen und schlaun Chassidim, Rabbi oder einfachen Bauern, der von einem neuen glücklichen Leben in Amerika oder einer Kartoffelsuppe mit Pilzen träumt. „Was glaubt Ihr macht der alte im Sterben liegende Dave, der vor seinem Bett die ganze Familie versammelt vorfindet? Er fragt ärgerlich, wer jetzt im Geschäft geblieben ist.“ Auf jiddisch gesungen, spontan begleitet von den Musikern, erzählt er von „Schmilik und Gawrilik, zwei kleinen Freunden, die in ihrem Spiel Pferd und Reiter ins „goldene Land“ fantasieren. Seine kraftvoll ergreifende Stimme trug er vor mit dem sentimental Liebeslied „Für Dich verkauf' ich meine Stimme“.

Gerührt und amüsiert entließen die Besucher das „Trio Jontef“ unter begeistertem Applaus, jedoch nicht ohne von ihnen eine Zugabe geschenkt bekommen zu haben.